



BEZIRKSGEMEINSCHAFT  
COMUNITÀ COMPRESORIALE

**WIPPTAL**

## SOZIALBERICHT 2024



„Miteinander gehen und den Weg gestalten -  
bedarfsgerecht und zukunftsorientiert.“

## Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	2
2.	Miteinander arbeiten - Mitarbeiterinnen, Praktikantinnen und Freiwillige im Sozialdienst Wipptal	3
2.1.	Die Mitarbeiterinnen	4
2.2.	Die Praktikantinnen	4
2.3.	Die Freiwilligen	5
3.	Überblick auf die Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2024	6
3.1.	Das Wort den Mitarbeiterinnen	8
4.	Daten und Informationen aus den sozialen Einrichtungen und Diensten	143
4.1.	Menschen mit psychischen Erkrankungen und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	143
4.1.1.	Arbeit und Beschäftigung	143
4.1.2.	Wohnen	14
4.2.	Menschen mit Behinderungen	15
4.2.1.	Arbeit und Beschäftigung	15
4.2.2.	Wohnen	15
4.3.	Senioren und Seniorinnen	16
4.3.1.	Das Tagespflegeheim für Senioren	165
4.3.2.	Das Seniorenwohnheim Wipptal	17
4.3.3.	Begleitetes Wohnen für Senioren	17
4.4.	Sozialsprengel Wipptal: Ambulante Dienste für Menschen in schwierigen und herausfordernden Lebenslagen	18
4.4.1.	Information im sozio-sanitären Bürgerservice	18
4.4.2.	Anlaufstelle für Pflege und Betreuung	18
4.4.3.	Finanzielle Sozialhilfe	19
4.4.4.	Sozialpädagogische Grundbetreuung für Minderjährige und Erwachsene in schwierigen Lebenssituationen	20
4.4.5.	Hauspflege, Tagesstätte der Hauspflege und „Essen auf Rädern“	243
5.	Weitere soziale Angebote und Dienste in Konvention	26
5.1.	Frühe Hilfen Wipptal	26
5.2.	Beratungsangebot und individuelle Nachmittagsbetreuung im Bereich Autismus	27
5.3.	Anti-Gewalt-Netzwerk Wipptal (AGNet Wipptal)	28
5.4.	YoungWipp 2.0	28
5.5.	Multizonaler Dienst für humanitäre Hilfe für Menschen auf der Flucht am Brenner	29
5.6.	Kleinkindbetreuung im Wipptal	30
5.7.	Kleiderkammer	30
6.	Das Wort der Präsidentin	31

# 1. Vorwort



Das Jahr 2024 war für den Sozialdienst Wipptal ein Jahr sichtbarer Weiterentwicklung und gemeinsamer Anstrengungen. In einer Zeit, die von gesellschaftlichen Veränderungen, Fachkräftemangel und komplexen Lebenslagen vieler Bürgerinnen und Bürger geprägt ist, haben wir

Wege gefunden, um soziale Sicherheit und Teilhabe zu stärken. Unser vordergründiges Ziel war es, die Angebote bedarfsgerecht auszubauen und neue Lebensräume zu schaffen, die nicht nur barrierefrei, sondern auch funktional, sicher und wohnlich gestaltet sind.

Die Realisierung dieser neuen Strukturen und die Einführung zweier neuer sozialer Einrichtungen, sind Ausdruck unseres institutionellen Auftrags Menschen in ihrer Selbstbestimmung zu fördern, soziale Teilhabe zu ermöglichen und Familien zu entlasten.

Parallel dazu haben wir die Qualität unserer Arbeit weiterentwickelt und Maßnahmen zur Stärkung der Mitarbeitenden und der Teams umgesetzt. Wir konnten neue Fachkräfte gewinnen, wissen aber, dass die Bemühungen um Bindung und Rekrutierung weitergehen müssen. Die geplante Einführung der 36-Stunden-Woche lässt hoffen, dass sich mehr junge Menschen und auch Quereinsteiger für einen sozialen Beruf entscheiden. Ebenso bietet der duale Ausbildungsweg für Pflegehelfer:innen einen Anreiz, weil er vor allem für Quereinsteiger:innen gut machbar ist und den Vorteil einer sofortigen Anstellung bietet.

Veränderung bringt Herausforderungen, aber auch Chancen. Dank des Engagements unserer Mitarbeiter:innen, Praktikant:innen und Freiwilligen sowie der Unterstützung durch Gemeinden, Partnerorganisationen und verschiedene gesellschaftliche Akteure, konnten wir gemeinsam viel bewegen.

Für diese Zusammenarbeit und das Vertrauen bedanke ich mich im Namen des Sozialdienstes herzlich.

Mit Zuversicht blicken wir in die Zukunft – getragen von dem gemeinsamen Ziel, das Wipptal als guten Lebensort zu bewahren und das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger weiterzuentwickeln, herzustellen oder wiederherzustellen und nachhaltig zu fördern.

Brigitte Mayr  
**Direktorin Sozialdienst**

A handwritten signature in black ink that reads "Brigitte Mayr". The signature is written in a cursive, flowing style.

## 2. Miteinander arbeiten - Mitarbeiterinnen<sup>1</sup>, Praktikantinnen und Freiwillige im Sozialdienst Wipptal

Viele Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten arbeiten im Sozialdienst. Es sind die Hausmeister, die Mitarbeiterinnen in der Küche und in der Reinigung, die Pflegekräfte von der Pflegehelferin bis hin zur Sozialbetreuerin, die Krankenpflegerinnen, die Physiotherapeutinnen. Soziale Fachkräfte, die beraten, informieren, betreuen, begleiten, gestalten, Netzwerke aktivieren, Unterstützung organisieren und die Autonomie der anspruchsberechtigten Wipptaler Bürgerinnen und Bürger fördern. Gemeinsam mit den Verwaltungsmitarbeiterinnen, den Freiwilligen und den Praktikantinnen entsteht Struktur, Halt und Verbindung, ein effizientes Miteinander.

*„Arbeitszeit ist Lebenszeit und es ist unser Bestreben, gemeinsam mit den Mitarbeitenden das gesellschaftliche Wohlbefinden im Blick zu behalten und dabei neue Perspektiven zu schaffen. Die Arbeitszeit in der Bezirksgemeinschaft Wipptal soll gefühlt eine gute und wertvolle Zeit sein.“*

(Motto Audit familie & beruf)

Allen gebührt ein großer Dank und Wertschätzung für die professionelle Arbeit und die Fachlichkeit, für den freiwilligen Einsatz und das Mitwirken, für das gemeinsame Mittragen der Verantwortung und für das Engagement zum Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger die unsere Beratung, Unterstützung, Begleitung, Betreuung und Pflege in Anspruch nehmen.



Sprenzelteam Wipptal

<sup>1</sup> Wir bemühen uns um eine gendergerechte Sprache. Aus Gründen der besseren Schreib- und Lesbarkeit und aufgrund der Tatsache, dass in unserem Sozialdienst vorwiegend Frauen arbeiten, wird im Bericht Großteils nur die weibliche Form verwendet. Jede\*r ist in aufrichtiger Wertschätzung mitgemeint.

## 2.1 Die Mitarbeiter:innen

Mit Ende des Jahres 2024 waren **175 Mitarbeiter:innen** im Sozialdienst Wipptal im Einsatz:

- 136,55 Vollzeitäquivalente
- 151 Frauen (87,79%) und 21 Männer (12,21 %)
- 63 Mitarbeiterinnen (36,63 %) arbeiten in Vollzeit 109 in Teilzeit (63,37 %)
- 143 Mitarbeiterinnen (83,14%) in der Stammrolle, 29 provisorisch (16,86%)

<b>Anzahl der Mitarbeiterinnen im Sozialdienst der Bezirksgemeinschaft Wipptal</b>	
Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen	39
Einrichtungen für Menschen mit psychischer Erkrankung / Abhängigkeit	10
Sozialsprengel	36
Seniorenwohnheim	84
Direktion Sozialdienst	6
<b>Insgesamt</b>	<b>175</b>

## 2.2 Die Praktikant:innen

<b>Praktikant: innen im Jahresverlauf 2024</b>			
		<b>Anzahl</b>	<b>Stunden</b>
Einrichtungen	Menschen mit Behinderung	17	1.885
	Menschen mit psychischer Erkrankung / Abhängigkeit	2	415
Sozialsprengel	Hauspflege, Tagespflgeheim und Tagesstätte	0	0
	Sozialpädagogische Grundbetreuung	2	1.982
Seniorenwohnheim		16	2.173
Direktion des Sozialdienstes		1	133
<b>Insgesamt</b>		<b>38</b>	<b>6.588</b>

Die Praktikantinnen kommen für ihr Vorpraktikum, ein Schul- oder Studiumspraktikum aus verschiedenen Bildungseinrichtungen. Weiters erhalten junge Menschen, die keine Praktikumpflicht erfüllen müssen und sich für die Tätigkeiten im Sozialdienst interessieren, in unseren Dienstbereichen die Möglichkeit, erste Arbeitserfahrungen zu sammeln. Es gibt bezahlte und unbezahlte Praktika.

Wir danken an dieser Stelle auch den Bildungseinrichtungen für die gute Zusammenarbeit:

- ✓ Landesfachschnle für Sozialberufe „Hannah Arendt“;
- ✓ Sozialwissenschaftliches Gymnasium „Josef Gasser“
- ✓ Freie Universität Bozen
- ✓ Bildungshaus „Lichtenburg“ Nals

### 2.3. Die Freiwilligen

Insgesamt haben im Jahr 2024 **22 Freiwillige** (14 Frauen und 8 Männer) ehrenamtlich im Sozialdienst **1.756 Stunden** geleistet, 758 Stunden mehr als im Vorjahr, welche zusätzlich weitestgehend im Bereich Seniorenwohnheim geleistet wurden. Es ist unser Bestreben die Freiwilligenarbeit auszubauen und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Vereinen neue Freiwillige für die Mithilfe im Sozialdienst zu gewinnen.

Herzlichen Dank unseren **Freiwilligen**, an dieser Stelle auch jenen der **Vinzenzkonferenz**, des **Caritas Info-Point** und des **Seniorengemeinderats**. Auch mit ihnen sind wir regelmäßig im Austausch.

Freiwillige im Einsatz im Jahr 2024		
Bereiche	Freiwillige (mehrfach genannt)	Stunden
Sozialsprengel, Ambulanter Betreuungsdienst: Essen auf Rädern	12	828
Sozialsprengel, Sozialpädagogische Grundbetreuung: Begleitungen, Hilfsdienste am Computer und Sprachencafé	7	146
Seniorenwohnhaus St. „Elisabeth“: Freizeitgestaltung	2	84
Seniorenwohnheim Wipptal: Transport der Essen, Hilfsdienste und Hausmeisterei	7	694
Sozialzentrum Wipptal „Fugger“: Mithilfe beim Verkaufsstand	2	4
<b>Insgesamt</b>	<b>22 Freiwillige</b>	<b>1.756</b>



Calcetto spielen  
Ausflug der Freiwilligen des Sozialdienstes nach Ridnaun

### **3. Überblick auf die Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2024**

#### **Mitarbeiterbindung und –rekrutierung**

- 2024 wurden im Sozialdienst 7 neue Mitarbeiterinnen eingestellt, 3 Mitarbeiterinnen wurden pensioniert, 2 Mitarbeiterinnen haben gekündigt
- abteilungsübergreifend wurden gesundheitsfördernde Maßnahmen umgesetzt: Yoga und Linedance, an denen insgesamt 78 Mitarbeiter:innen teilgenommen haben
- Einführung der Lehrfahrt für jedes Team
- Einführung eines „Klausurtags“ in Form eines Coachings für jedes Team
- Einführung der Besichtigung aller Dienst-Standorte für alle neuen Mitarbeiterinnen
- Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Auditfamilieundberuf

#### **Stärkung Gemeinwesenarbeit**

- 1 Workshop zur Begriffsklärung mit Fachkräften Sozialdienst und Netzwerkpartnern
- 2 Methodenworkshops mit Fachkräften Sozialdienst
- Einstieg einer Mitarbeiterin des SPG-Erwachsenenbereich zur Aktivierung des Gemeinwesens zum Thema „Einsamkeit im Alter“
- Sensibilisierung der Sozialreferentinnen
- Sensibilisierung für den sozialen Zusammenhalt durch Aktionen des AGNET

#### **Optimierung Verwaltungsabläufe**

- frühzeitige Planung mit abschließender Evaluation des Haushaltsvollzugsplan
- Haushaltserstellung erfolgt früher
- Optimierung des Zeitplans für Vergaben um Engpässe zu Jahresende zu vermeiden

#### **Stärkung Netzwerkarbeit**

Aufbau eines Unterstützer-Netzwerks im Zusammenhang mit dem Aufbau des Sozialfachbereichs Autismus-Spektrum-Störungen, P.I.P.P.I, Frühe Hilfen, AGNET

#### **Soziale Inklusion und Frauen in schwierigen Lebenslagen**

- Aufbau Anti-Gewalt-Netzwerk → AGNET setzt zum zweiten Mal Aktionen im November um und erreicht große Sichtbarkeit und Anerkennung, das Netz an Unterstützern konnte ausgebaut werden
- Start Pilotprojekt zur sozio-sanitären Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in Franzensfeste
- Verbesserung Raumsituation Humanitärer Hilfsdienst am Brenner → neue Räume gefunden
- Ziel bleibt Sprengelreform: standby, es gibt noch keine Richtlinien auf Landesebenen
- Aufbau Frauentreff „Punto amica“ am Brenner

#### **Menschen mit Behinderungen, mit psychischen Erkrankungen und mit Abhängigkeitserkrankungen**

- Strukturen schaffen, die den Bestimmungen zu den architektonischen Barrieren entsprechen, bedarfsgerechter Ausbau → neue Werkhalle „Reha Wipptal“ +8 Plätze und Villa „Linde“ mit WG „Christophorus“ + 3 Plätze
- Neue Räume Tagesstätte psychisch kranke Menschen und zwei Trainingswohnungen → Ziel nicht erreicht, es wurden keine geeigneten Räume gefunden
- Deinstitutionalisierung und Vorbeugung vor Institutionalisierung - Wohnen und Arbeiten → Verwirklichung der neuen Wohngemeinschaft „Am Eisack“ für Frauen mit Behinderungen – PNRR → Projektphase kann 2025 abgeschlossen werden;

- Steigerung der Anzahl von Praktika, Schaffung einer Kochgruppe im Sozialzentrum Wipptal „Fugger“ → Anfang gemacht, Maßnahme geht weiter;
- Ausbau Arbeitsbeschäftigungsprojekte und sozialpädagogische Wohnbegleitung (Anzahl Projekte erhöht von 18 Arbeitsbeschäftigungsprojekten auf 25, 37 Projekte sozialpädagogische Wohnbegleitungen)
- Aufbau Fachteam Autismus → offizielle Vorstellung des Sozialfachbereichs und des Fachteams im Gesundheitsbezirk; Fachteam begleitet im Wipptal Stand 31.12.2024 9 Kinder und ihre Familien;

### **Kinder- und Jugendhilfe**

- Präventionsprojekt für risikogefährdete Jugendliche „YoungWipp 2.0“ → Projekt wurde erfolgreich umgesetzt, 81 Jugendliche haben teilgenommen, Fortsetzung ist geplant
- Programm P.I.P.P.I. (Programma di intervento per la prevenzione dell'istituzionalizzazione) PNRR → Umsetzung 2023 begonnen und 2024 fortgesetzt
- Schaffung einer akkreditierten Sozialpädagogische Tagesstätte „WiKids“ für Minderjährige – 8 Plätze → Start 2025
- Projekt Vorbeugung vor Burnout - Supervision der Sozialarbeiter:innen PNRR → Umsetzung fortgesetzt

### **Seniorinnen und Senioren**

- Entlastungsangebote pflegende Angehörige: Kinästhetik-Kurs für pflegende Angehörige
- Tagespflegeheim für Senioren bedarfsgerechter Ausbau → neue Struktur 20 akkreditierte Plätze

Das Jahr 2024 war für den Sozialdienst Wipptal ein Jahr der intensiven Weiterentwicklung und des Zusammenhalts. Die Herausforderungen – Fachkräftemangel, komplexe Lebenslagen und gesellschaftlicher Wandel – haben uns gefordert, aber auch neue Chancen eröffnet. Im Mittelpunkt standen die Menschen im Wipptal und die gemeinsame Verantwortung, soziale Sicherheit und Teilhabe zu gewährleisten. Der Sozialdienst versteht sich dabei als verbindendes Element, das Menschen in schwierigen Situationen begleitet, Strukturen schafft und Perspektiven eröffnet. Richtungsgebend für unsere Arbeit ist der Landessozialplan.

## Neue Strukturen und soziale Einrichtungen

Ein Höhepunkt des Jahres war die Einweihung mehrerer neuer Strukturen und die Eröffnung von zwei neuen akkreditierten sozialen Einrichtungen im Oktober, die den Sozialraum Wipptal nachhaltig verändern:

- **Werkhalle des Arbeitsrehabilitationsdienstes „Reha Wipptal“:** Ausbau der Plätze von 19 auf 27, um mehr Menschen mit psychischen Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen die Rehabilitation und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.
- **Villa „Linde“:** Einzug der Wohngemeinschaft „Christophorus“ für Menschen mit psychischen Erkrankungen die bisher in Trens untergebracht war und Ausbau von 6 auf 9 Plätze; Neueröffnung der Sozialpädagogische Tagesstätte „WiKids“ für Minderjährige als akkreditierte soziale Einrichtung. Ebenfalls in die Villa „Linde“ einziehen wird die Familienberatungsstelle „Kolbe“ und im Winter 2025 die Beratungsstelle für Frauen in Gewaltsituationen.
- **Wohngemeinschaft „Am Eisack“:** Ein neues Zuhause für Frauen mit Behinderungen, das Selbstbestimmung und Inklusion fördert.
- **Neues Tagespflegeheim für Senioren:** Nach dem Umzug aus der Übergangsstruktur bietet es nun moderne, barrierefreie Räume für Begegnung und Betreuung.



Einweihungsfeier der neuen Strukturen im Oktober 2024

### 3.1 „So segn holt miars!“ Das Wort den Mitarbeiterinnen

**„Was war für dich persönlich bei deiner Arbeit eine große Genugtuung, eine Freude oder aber auch eine Herausforderung?“**



**Christa Zingerle**

Mitarbeiterin im Sekretariat  
Direktion

„Die Mitarbeiter/innen der BZG hatten im Rahmen gesundheitsfördernder Maßnahmen die Möglichkeit, an einem Yoga-Kurs teilzunehmen. Dies war ein toller Ausgleich, in einer angenehmen Runde von Arbeitskolleg/innen“

„Eine große Freude und persönliche Genugtuung war der Abschluss des einjährigen Lehrganges für Qualitätsbeauftragte des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols. Im Rahmen dieser Ausbildung sind wertvolle Beziehungen entstanden, die mich heute noch in meiner Arbeit bereichern und unterstützen, das freut mich sehr. Auch die Mitgestaltung der Einweihungsfeier unserer neuen Strukturen hat mir Spaß gemacht“.



**Claudia Zampol**

Mitarbeiterin im Amt für  
Strukturentwicklung



**Barbara Oberhofer**

Sozialbetreuerin in der „Reha  
Wipptal“

„Der Umzug unseres Arbeitsbereichs war eine intensive Zeit, geprägt von Abschied, Vorfreude und vielen kleinen Herausforderungen. Umso schöner war das Ankommen in der neuen, hellen Umgebung, die sofort ein Gefühl von Aufbruch und neuer Energie vermittelt hat. Besonders gefreut hat es mich die Einweihungsfeier mitzugestalten und diesen besonderen Neuanfang gemeinsam zu feiern.“

„Es war für mich eine besondere Freude, Menschen mit psychischer Erkrankung ein Stück Zuhause geben zu dürfen. Im übertragenen, wie im realen Sinn. Ein Ort, in dem sie sich sicher fühlen konnten, wo sie angenommen wurden, so wie sie sind. Zu erleben, wie jemand wieder Vertrauen fasst, wie kleine Routinen Sicherheit geben, oder wie sich ein Lächeln im Gesicht zeigt, das lange verschlossen war, das waren für mich die wertvollsten Momente.

Gleichzeitig war genau dieses Zuhause geben auch eine große Herausforderung. Denn viele unserer Nutzer: innen tragen tiefes Misstrauen, Schmerz und Unsicherheit in sich. Ein Zuhause zu schaffen, das mehr ist als nur ein Dach über den Kopf, bedeutet Geduld, Aushalten, Grenzen setzen und immer wieder neu Beziehung anbieten. Die Balance zwischen Nähe und professioneller Distanz zu finden, war nicht immer einfach.“



**Alessandra Maggio**

Leiterin des Wohnbereichs für  
psychisch kranke Menschen

„Eine Herausforderung im Jahr 2024 waren die oftmals kurzfristigen Änderungen. Es war schwierig eine längere Planung zu machen und an einer Sache dranzubleiben.

Die Kommunikation und die Weitergabe der Infos zwischen dem stationären und dem teilstationären Bereich, war oftmals schwierig, daher gab es auch kleinere Reibereien zwischen den Diensten. Auch erhielten die einzelnen Bereiche oftmals unterschiedliche Infos oder die Infos wurden unterschiedlich verstanden, was wiederum die Zusammenarbeit erschwerte.

Eine Genugtuung war der Ausflug mit dem ganzen Tagesbereich an den Achensee. Die Klienten haben diesen Tag mit Freude erlebt. Im Anschluss daran wurde beschlossen im Jahr 2025 wieder Ferienmaßnahmen zu organisieren, welche von einigen Klienten begeistert angenommen wurden.“

**Margareth Mantinger**

Gruppenleiterin der Sozialpädagogische Tagesstätte für Menschen mit Behinderungen

„Jeden Tag gab es neue Herausforderungen und es gab viele schöne und neue Begegnungen, weshalb ich meist gerne zu meiner Arbeit gegangen bin, es wird nie langweilig und das macht es besonders.“



**Iris Gschwenter**  
Sozialbetreuerin im  
Wohnbereich für Menschen  
mit Behinderungen



**Renate Rainer**  
Pflegedienstleiterin im  
Seniorenwohnheim

„Das Jahr 2024 war für mich geprägt von einem bedeutenden Ereignis: der Übersiedlung in das neue Seniorenwohnheim in Sterzing. Nach vier langen Jahren in der Übergangsstruktur „Pulvererhof“ in Mareit konnten wir Ende September 2024 endlich den Umzug nach Sterzing vollziehen.

Die langwierige Planung und Organisation, die diesem Schritt vorausging, stellte eine große Herausforderung dar. Dennoch war die Vorfreude bei allen Beteiligten – Mitarbeitenden, Heimbewohner\*innen und Unterstützenden – spürbar, während wir dem großen Tag entgegenfieberten.

Mit großer Zufriedenheit blicke ich darauf zurück, wie reibungslos der Umzug verlief. Innerhalb eines einzigen Tages gelang es uns, 48 Heimbewohner\*innen in das neue Seniorenwohnheim zu bringen. Bereits um 17 Uhr konnte jede\*r Bewohner\*in sein neues Zimmer beziehen und das Abendessen in der neuen Umgebung genießen.

An dieser Stelle möchte ich allen von Herzen danken, die uns beim Umzug tatkräftig unterstützt haben. Ohne ihre engagierte Hilfe wäre diese Leistung nicht möglich gewesen. Besonders erfreulich ist es zu sehen, wie die neue Struktur spürbare Erleichterung bei der Arbeit schafft und sowohl Mitarbeitende als auch Heimbewohner\*innen sich wohlfühlen.“

„Die Mitarbeit im Anti-Gewalt-Netzwerk Wipptal war für mich eine große Freude. Geschlechtsspezifische Gewalt ist ein tiefgreifendes gesellschaftliches Problem, das nur durch das gemeinsame Engagement der gesamten Bevölkerung überwunden werden kann. Es war mir ein besonderes Anliegen – und zugleich eine Herzensangelegenheit – mitzuerleben, wie viel Freude und Motivation jene Menschen ausstrahlen, die aktiv an dieser wichtigen Arbeit mitgewirkt haben“



**Miriam Fassnauer –**  
Sozialpädagogin in der  
Sozialpädagogischen  
Grundbetreuung



**Lena Fassnauer**  
Sozialbetreuerin im Ambulanten  
Betreuungsdienst

„Bei meiner Arbeit ist für mich eine große Genugtuung, Menschen zu unterstützen, die in schwierigen Lebenslagen stecken, und zu sehen, wie durch gezielte Hilfe Fortschritte gemacht werden, oder eben die schwierige Situation erträglicher zu machen und so zu einer Positiven Veränderung beizutragen.

Eine weitere Genugtuung ist die Dankbarkeit und auch die Rückmeldung der Klienten, denn manchmal ist unsere Arbeit anstrengend und emotional fordernd, da ist es sehr schön, motivierend und bestätigend für den eigenen Einsatz, wenn eine positive Rückmeldung von Betreuten oder deren Angehörigen kommt.

Die Freude bei meiner Arbeit ist oft mit einer positiven Auswirkung auf das Leben von anderen verbunden und sie entstehen meist in zwischenmenschlichen Beziehungen oder durch kleine Erfolge in der Pflege.

Herausfordernd ist der generelle Personalmangel in den Pflegeberufen, sowie der Gehalt. Dennoch ist meine Arbeit für mich erfüllend.“

„Eine Herausforderung in meiner Arbeit war die Reduzierung der Angebote und deshalb hat sich die Beratung der Betroffenen und der Angehörigen schwierig gestaltet.

Genugtuung war für mich die Tatsache, dass durch Aktionen unterschiedlicher Träger ein Prozess im Seniorenbereich in Gang gekommen ist, der durch das Netzwerk und den Austausch viel Kraft und Zuversicht vermittelt.“



**Martina Spitaler**

Fachkraft in der Anlaufstelle für Pflege und Betreuung



**Brigitte Strickner**

Fachkraft in der Finanziellen Sozialhilfe

„Eine große Herausforderung in meiner täglichen Arbeit und im Kontakt mit den Menschen ist die große Wohnungsnot. Es ist kaum möglich, Wohnungen zu finden und das gibt mir in den Beratungssituationen ein Gefühl der Hilflosigkeit. Stärke gibt mir das Sprengelteam, das durch verschiedene offizielle und inoffizielle Angebote (Schulungen, Unternehmungen) immer mehr zusammenwächst und mir Halt in den verschiedenen Herausforderungen gibt.“

„Das hohe Arbeitspensum, die Personalsituation und der Anspruch, den Klienten gerecht zu werden, stellen für mich eine große Herausforderung dar.

So bringen verschiedene Benefits wie Yoga, Klausurtagung, Supervision und das Briefing als Informationsweitergabe Genugtuung.“



**Monika Schwazer**

Sozialpädagogin in der Sozialpädagogischen Grundbetreuung

## 4. Daten und Informationen aus den sozialen Einrichtungen und Diensten

### 4.1. Menschen mit psychischen Erkrankungen und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

Erwachsene mit einer psychischen Erkrankung oder mit einer Abhängigkeitserkrankung gehören zur Zielgruppe der Sozialeinrichtungen „Wipptal“. Mit teilstationären und stationären sozialen Angeboten wird betroffenen Personen die Möglichkeit gegeben, im geschützten Rahmen zu arbeiten und zu wohnen.

#### 4.1.1. Arbeit und Beschäftigung

Menschen mit psychischer Erkrankung und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen wird Arbeit und sinnstiftende Beschäftigung im Arbeitsrehabilitationsdienst „Reha Wipptal“ geboten. Die Nutzerinnen erhalten Bestätigung in der Arbeit und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil. Sie erhalten für ihre Leistung ein Entgelt und haben einen strukturierten Alltag.

#### **ARD „Reha Wipptal“ – Überblick Jahresverlauf 2024**

Verfügbare Plätze:	<b>19 auf 27 erhöht</b>
Nutzerinnen/Nutzer:	<b>31</b> (5 Frauen, 26 Männer)
Warteliste:	ja
Öffnungstage:	227
Praktikum:	2 Personen
Beliebte Produkte/Leistungen:	Anzünder und Brennholz, Mäharbeiten

Die jüngste Person **war 20 Jahre alt** und die älteste **67 Jahre**.

#### 4.1.2. Wohnen

Den Menschen mit psychischer Erkrankung stehen als stationäre Wohnangebote die Wohngemeinschaft „Christophorus“, sowie die Trainingswohnungen zur Verfügung. Letztere werden als stationäre Einrichtung auch von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und Menschen mit Behinderungen genutzt.

#### **Wohngemeinschaft „Christophorus“ – Überblick Jahresverlauf 2024**

Verfügbare Plätze:	<b>6 auf 9 erhöht</b>
Nutzerinnen/Nutzer:	<b>7</b> (2 Frauen, 5 Männer)
Warteliste:	ja
Öffnung:	ganzjährig

Die jüngste Person im „Haus Christophorus“ war **22 Jahre alt** und die älteste **48 Jahre**.

#### **Trainingswohnungen – Überblick Jahresverlauf 2024**

Verfügbare Plätze:	<b>1</b>
Nutzerinnen/Nutzer:	<b>1 Person</b>
Warteliste:	ja
Öffnung:	ganzjährig

## 4.2. Menschen mit Behinderungen

Im Sozialzentrum Wipptal „Fugger“ wohnen und arbeiten Menschen mit dauerhaften körperlichen, kognitiven oder sensorischen Beeinträchtigungen. Die Begleitung und Unterstützung orientierten sich an den individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und pädagogischen Zielen der NutzerInnen. Die Fachkräfte in der Struktur arbeiten eng mit den Familien und Angehörigen zusammen, sowie mit relevanten Netzwerkpartnern.

### 4.2.1. Arbeit und Beschäftigung

Entsprechend ihren individuellen Vorlieben, Fähigkeiten und Fertigkeiten finden die betreuten Personen hier im Tagesbereich in den verschiedenen Werkgruppen des Dienstes zur Arbeitsbeschäftigung (Haus und Gartengruppe, Textilgruppe und Kreativgruppe) und in den jeweiligen Gruppen der Sozialpädagogischen Tagesstätte interessante und abwechslungsreiche Möglichkeiten zu arbeiten und sich sinnvoll zu beschäftigen. Durch die bauliche Umgestaltung der Räume standen ab Dezember 2023 mehr Plätze zu Verfügung. Wir bemühen uns neues Personal zu finden, um sukzessive die Warteliste abzubauen.

#### Tagesbereich Sozialzentrum Wipptal „Fugger“ – Überblick Jahresverlauf 2024

Verfügbare Plätze:	<b>47</b>
Nutzerinnen/Nutzer:	<b>40</b>
Dienst zur Arbeitsbeschäftigung:	10 Frauen, 10 Männer
Sozialpädagogische Tagesstätten:	8 Frauen, 12 Männer + 1 Person in Kurzzeit
Warteliste:	ja
Öffnungstage:	228
Praktikum:	3 Personen
Beliebte Produkte:	Anzünder, Kerzen, Keramik, Deko-Artikel

Die jüngste Person **war 20 Jahre alt** und die älteste **67 Jahre**.

### 4.2.2. Wohnen

Das Angebot des Sozialdienstes Wipptal an Wohnmodellen für Menschen mit Behinderungen umfasst das Wohnhaus „Fugger“, die Wohngemeinschaft „Fugger“ und Trainingswohnungen. Ende Dezember wurde die neue Wohngemeinschaft „Am Eisack“ für Frauen bezogen.

#### Wohnbereich Sozialzentrum Wipptal „Fugger“ – Überblick Jahresverlauf 2024

Verfügbare Plätze:	<b>14 + 1 Kurzzeit</b> (ab Dezember 2024) mit Am Eisack?
Nutzer: innen (Köpfe):	<b>18</b>
Wohnhaus „Fugger“:	6 Frauen, 5 Männer
+Kurzzeitaufnahmen:	4 Frauen, 6 Männer
Wohngemeinschaft „Fugger“:	3 Frauen, 1 Mann
Wohngemeinschaft „Am Eisack“:	4 Frauen
Warteliste:	ja
Öffnung:	ganzjährig

Die jüngste Person **war 19 Jahre alt** und die älteste **67 Jahre**.

## 4.3. Senioren und Seniorinnen

### 4.3.1. Das Tagespflegeheim für Senioren

Bis zur Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten war das Tagespflegeheim im Sozialzentrum Wipptal „Fugger“ untergebracht und dreimal wöchentlich geöffnet. Ende Oktober 2024 erfolgte der Umzug in die neuen Räume und ab 04.11.2024 stand das Tagespflegeheim erneut von Montag bis Freitag für die Seniorinnen zur Verfügung. Dadurch haben sich die Öffnungstage im Jahr 2024 auf 166 erhöht. Es standen 8 Plätze zur Verfügung.

Aufgrund der Umsiedelung und einer Erweiterung des Angebots auf 20 Plätze erfolgte zu Jahresende die entsprechende Akkreditierung vonseiten des Amtes für Senioren und Sozialsprengel.

Die Mitarbeiterinnen des Tagespflegeheims organisierten sich auch im abgelaufenen Jahr bestmöglich, damit das Angebot für die Besuchenden und für ihre Angehörigen eine Hilfe und Entlastung brachte. Es war ein lebendiges und freudiges Erleben in den Räumlichkeiten, die für die verschiedenen Tätigkeiten und gemeinsamen Beschäftigungen immer wieder flexibel angepasst wurden: ein Tisch für die "Karter", ein ruhiger Platz für die Zeitungslesenden, ein Sessel zur Entspannung, eine Liege für den Mittagsschlaf. Die Tagesküche stand bereit zum Kuchen backen und Tee kochen und bot Platz für das gemütliche Beisammensein.

<b>Tagespflegeheim für Senioren Wipptal</b>			
	<b>Anzahl der betreuten Personen</b>		
<b>Gemeinde</b>	<b>Jahr 2022</b>	<b>Jahr 2023</b>	<b>Jahr 2024</b>
Brenner	2	2	3
Franzensfeste	1	1	2
Freienfeld	0	0	1
Pfitsch	2	4	4
Ratschings	5	4	5
Sterzing	3	10	7
<b>Insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>21</b>	<b>22</b>

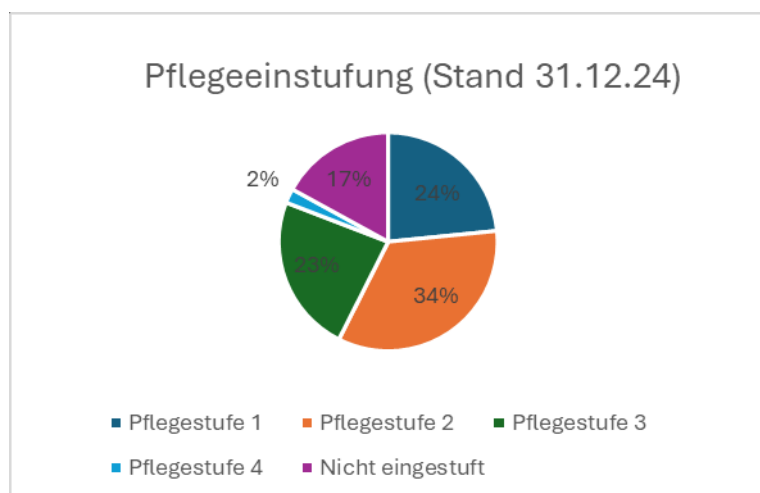
### 4.3.2. Das Seniorenwohnheim Wipptal

Das Seniorenwohnheim Wipptal bietet älteren Menschen aus dem Bezirk ein liebevolles Zuhause für ihren Lebensabend. In einer offenen und respektvollen Atmosphäre wird auf individuelle Bedürfnisse eingegangen, wobei Selbstständigkeit und persönliche Entfaltung gefördert werden. Die Einrichtung bietet neben hochwertiger Pflege auch medizinische Versorgung, soziale Aktivitäten, spirituelle Begleitung sowie gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeiten. Ein engagiertes Team sorgt dafür, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner sicher, wertgeschätzt und gut aufgehoben fühlen.

Um den Herausforderungen im sozialen und pflegerischen Bereich noch besser begegnen zu können, wurde die Netzwerkarbeit gezielt ausgebaut. Somit wurden wir dem angestrebten Ziel gerecht, den Austausch zwischen verschiedenen Einrichtungen, Fachkräften und Institutionen sowie Vereinen zu intensivieren, Wissen zu teilen, Ressourcen effizienter zu nutzen und gemeinsame Projekte zu realisieren.

Anzahl der Aufnahmen und Entlassungen sowie der Todesfälle im Jahresverlauf			
	Frauen	Männer	♂♀
<b>Betreute am 01.01.2024</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>50</b>
Aufnahmen	8	7	15
Entlassungen	1	1	2
Todesfälle	9	7	16
<b>Betreute am 31.12.2024</b>	<b>29</b>	<b>18</b>	<b>47</b>

- Im Jahresverlauf 2024 waren insgesamt **65 Personen** aufgenommen gewesen.
- Die Betten waren im Jahresverlauf zu 92% belegt.
- 46 Personen aus dem Wipptal, 1 Person stammt aus einem anderen Bezirk.
- Die vorwiegend gesprochene Sprache war bei 44 Personen deutsch, bei 3 Personen italienisch. (Stand 31.12.24)
- Die älteste Heimbewohnerin war **97 Jahre alt**, die **jüngste 59 Jahre**.
- 2024 lebte ein Großteil der Senior\*innen seit 1 bis 2 Jahren, bzw. seit 5 bis 10 Jahren im Seniorenwohnheim.



Pflegeeinstufung nach Geschlecht (Stand 31.12.24)		
	♂	♀
Pflegestufe 1	5	6
Pflegestufe 2	6	10
Pflegestufe 3	2	9
Pflegestufe 4	0	1
Nicht eingestuft	5	3
<b>Insgesamt</b>	<b>18</b>	<b>29</b>

### 4.3.3. Begleitetes Wohnen für Senioren

Das Seniorenwohnhaus "St. Elisabeth" in Sterzing ist schon viele Jahre der Wohnort für Seniorinnen und Senioren, die autonom und selbstbestimmt ihr Leben gestalten. Hier bietet der Sozialdienst im Auftrag der Stadtgemeinde Sterzing den sozialen Dienst „Begleitetes Wohnen für Senioren“ an.

Die von der **Stiftung Deutschhaus** bereitgestellten **11 Wohnungen** sind vollständig vermietet; derzeit besteht eine Warteliste. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind zwischen 72 und 88 Jahre alt.

Das Wohnen im Haus gründet auf der Solidarität zwischen den Menschen, die hier ein neues Zuhause gefunden haben, ihren Angehörigen und den Bürgerinnen und Bürgern. Fachliche Begleitung wird von den Fachkräften des Sozialdienstes im Rahmen der sozialen Leistung „Begleitetes Wohnen“ dort angeboten, wo Unterstützung in der Alltagsbewältigung benötigt wird. Zur Förderung des Gemeinschaftslebens wird zweimal wöchentlich ein Treffen im Haus organisiert. Die Bewohner und Bewohnerinnen erfreuen sich am gemeinsamen Austausch, am kreativen Gestalten und sind mit Begeisterung dabei.

Die gute Zusammenarbeit der Partner Stiftung Deutschhaus, Gemeinde Sterzing und Sozialdienst der Bezirksgemeinschaft tragen wesentlich zum guten Gelingen bei.



## 4.4. Sozialsprengel Wipptal: Ambulante Dienste für Menschen in schwierigen und herausfordernden Lebenslagen

### 4.4.1. Information im sozio-sanitären Bürgerservice

Der sozio-sanitäre Bürgerservice ist die erste Anlaufstelle für Bürger und Bürgerinnen im Sozialsprengel. Zentrale Aufgaben sind die Bereitstellung von Informationen zu den Diensten des Sozial- und Gesundheitssprengels und zu Netzwerkpartnern im Territorium. Dadurch wird gewährleistet, dass die Anfragenden mit ihren spezifischen Anliegen gezielt an die Fachdienste weitervermittelt werden können.

### 4.4.2. Anlaufstelle für Pflege und Betreuung

Das Team der Anlaufstelle besteht aus Fachkräften des Sozialsprengels, des Gesundheitssprengels und der Seniorenwohnheime. Durch das Zusammenwirken der Berufsgruppen mit spezifischen Fachkompetenzen werden Fragen rund um das Thema Pflege umfassend und bedarfsgerecht beantwortet. Die Fachkräfte informieren die Bürger und Bürgerinnen über Dienste und Entlastungsmöglichkeiten, sie beraten Seniorinnen und Senioren, sowie Angehörige bei Entscheidungen, die es zu treffen gilt und unterstützen bei der Gesuchstellung bzw. bei der Erledigung von bürokratischen Prozessen (z.B. Ansuchen Pflegegeld).

Im Betrachtungszeitraum wurden **695 Anfragen** bearbeitet, welches eine Zunahme von rund 32% entspricht. Die Anfragen betrafen schwerpunktmäßig folgende Themen: Pflegegeld, Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten bei der Organisation der Pflege, Gesetz 104 (Freistellung von der Arbeit) und Zivilinvalidität, Informationen zum Thema Demenz, Sachwalterschaft, Hausnotruf und anderes mehr.

Es wurden **267 Anträge auf Pflegegeld**, 33 mehr als im Vorjahr, gestellt.

### 4.4.3. Finanzielle Sozialhilfe

Die Mitarbeiterinnen der Finanziellen Sozialhilfe haben 2024 insgesamt 1.724 Gesuche bearbeitet. Im Jahr 2023 waren es im Vergleich 2.077 Gesuche.

Die Leistungen der Finanziellen Sozialhilfe laut DLH 30/2000 sind folgende:

- Soziales Mindesteinkommen
- Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten
- Beitrag für Wohnungsnebenkosten für Rentner
- Sonderleistungen
- Taschengeld
- Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushalts
- Unterhaltsvorschussleistung
- Beitrag zur angemessenen Entschädigung für die Sachwalterschaft
- Solidaritätsbeitrag für den rechtlichen Beistand für Frauen, die Opfer von Gewalt und Misshandlung sind
- Ankauf und Umbau von Fahrzeugen
- Anpassung von Fahrzeugen für Familienmitglieder
- Begleit- oder Transportkosten
- Hausnotrufdienst
- Familiäre Pflegeanvertraung von Minderjährigen
- Familiäre Pflegeanvertraung von Erwachsenen
- Selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe

Ausgaben der Finanziellen Sozialhilfe						
	2022		2023		2024	
	Antragstellende*	Ausgaben	Antragstellende*	Ausgaben	Antragstellende*	Ausgaben
Soziales Mindesteinkommen	95	232.951,26 €	84	229.277,59 €	61	205.061,76 €
Miete und Wohnungsnebenkosten	660	2.265.930,51 €	632	1.901.146,55 €	580	1.687.822,74 €
Alle weiteren Leistungen	162	502.537,35 €	200	531.775,69 €	202	445.449,64 €
<b>Gesamt-</b>	<b>917</b>	<b>3.001.419,12 €</b>	<b>916</b>	<b>2.662.199,83 €</b>	<b>843</b>	<b>2.338.334,14 €</b>

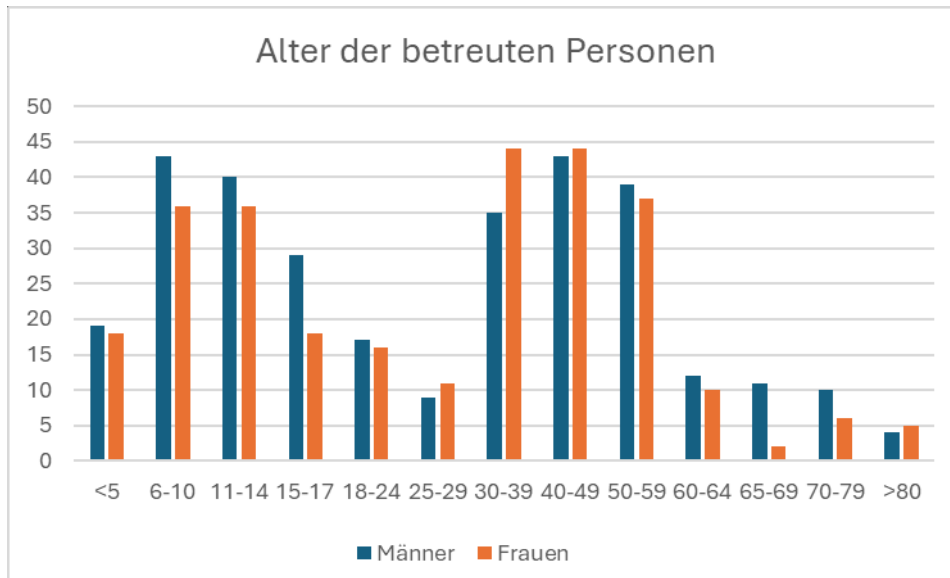
\*Antragstellende und ihre Familiengemeinschaften

Wie aus der Tabelle ersichtlich, wurde der Großteil (72%) der Gesamtausgaben der Finanziellen Sozialhilfe für die Leistung „Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten“ laut Art. 20 des DLH 30/2000 an die berechtigten Antragsteller: innen ausbezahlt. Für die Leistung „Soziales Mindesteinkommen“ wurden im vergangenen Jahr 8,7% der Auszahlungen getätigt.

#### 4.4.4. Sozialpädagogische Grundbetreuung für Minderjährige und Erwachsene in schwierigen Lebenssituationen

Im Jahr 2024 wurden von der sozialpädagogischen Grundbetreuung (SPG) des Sozialsprengels insgesamt **594 Personen**, davon 254 Minderjährige (43%) und deren Familien und 340 Erwachsene (57%) sozialarbeiterisch begleitet.

<b>Sozialpädagogische Grundbetreuung des Sozialsprengels Wipptal</b>			
	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2024</b>
<b>Minderjährige</b>			
Italienische Staatsbürger	176	187	201
Nicht EU-Bürger	36	43	37
Nicht begleitete ausl. MJ	3	2	2
Nomaden Sinti/Roma	6	6	10
Asylantragsteller	4	4	0
Anerkannte Flüchtlinge	5	7	4
<b>Minderjährige insgesamt</b>	<b>230</b>	<b>249</b>	<b>254</b>
<b>Erwachsene</b>			
Italienische Staatsbürger	178	167	151
Senioren (über 65)	12	20	38
Suchtkranke Menschen	22	21	19
Menschen mit Behinderung	44	48	53
Psychisch kranke Menschen	19	23	28
Nicht EU-Bürger	12	34	33
Nomaden Sinti/Roma	6	7	7
Obdachlose	4	2	4
Asylantragsteller	2	0	0
Anerkannte Flüchtlinge	8	10	7
<b>Erwachsene insgesamt</b>	<b>307</b>	<b>332</b>	<b>340</b>
<b>Minderjährige und Erwachsene insgesamt</b>	<b>537</b>	<b>581</b>	<b>594</b>



In der sozialpädagogischen Grundbetreuung wurden 2024 vorwiegend folgende Leistungen erbracht:

- Unterstützung im Alltag, Information und Begleitung zur Selbsthilfe;
- Vermittlung und Zusammenarbeit mit externen Diensten;
- Projekte zur Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushalts, bzw. Wohnbegleitung
- Überwachung/Anwendung/Bericht laut Dekret der Gerichtsbarkeit
- Unterstützung bei der Arbeitssuche, Arbeitsplatzbegleitung
- Berichte für den Fachausschuss der finanziellen Sozialhilfe des Sprengels
- Aktivierung/Angebot einer Erziehungsunterstützung, einer Nachmittagsbetreuung, einer ambulanten sozialpädagogischen Familienarbeit;
- Aktivierung der Hauspflege und des Essens auf Rädern;
- Unterstützung bei der Wohnungssuche; Wohntraining;
- Eingliederung in geschützte Werkstätten und Tagesförderstätten;
- Unterbringung in Seniorenwohnheime / Wohngemeinschaften.
- Meldungen bei den Gerichtsbehörden, Untersuchungen auf Antrag der Gerichtsbarkeit
- Begleitete / geschützte Besuche

### **Sozialpädagogische Grundbetreuung - Bereich Minderjährige**

Im Jahr 2024 wurden von den Fachkräften der Sozialpädagogischen Grundbetreuung des Sprengels 254 **Minderjährige und deren Familien** begleitet:

- Bei 54 Minderjährigen wurde die Fallarbeit aufgenommen, bei 67 Familien konnte die Begleitung abgeschlossen werden, in 6 Fällen gab es eine Weiterleitung an andere Dienste (z.B. bedingt durch Umzug).
- In 174 Fallsituationen waren die Eltern verheiratet oder zusammenlebend, in 70 Fällen getrennt oder geschieden und in 7 Fällen handelte es sich um Familien mit einem alleinerziehenden Elternteil.

- Vorwiegende **Gründe** für die Fallübernahme bei Minderjährigen waren familiäre Beziehungsprobleme (31%), Betreuungsprobleme (24%), finanzielle Probleme (10%), Situationen von Gewalt und Missbrauch (11%), schwerwiegende psychologische Probleme / Verhaltensprobleme (8%), gesundheitliche Probleme (6%), Wohnprobleme (3%), soziale Ausgrenzung (2,5%).
- In 14 Fällen wurde eine Meldung an die **Gerichtsbarkeit** gemacht und es gab 75 Untersuchungen auf Antrag der Gerichtsbarkeit.
- Es wurden **Unterbringungen** von Minderjährigen im betreuten Wohnen, in Pflegefamilien, in Wohngemeinschaften, familienähnlichen Einrichtungen und Wohngruppen organisiert. Im Jahr 2024 befand sich eine Minderjährige in vollzeitiger familiärer Anvertrauung an Verwandte, für 3 Kinder wurde mit dem Einverständnis der Eltern eine teilzeitige familiäre Anvertrauung umgesetzt.
- In der **Sozialpädagogischen Tagesstätte** des Vereins „La strada–Der Weg“ wurden im Jahresverlauf 9 Kinder begleitet.

Ein wichtiger Baustein in der Unterstützung und Begleitung der Minderjährigen und ihrer Familien sind außerdem die Aufsuchende sozialpädagogische Familienarbeit und Individualprojekte. Diese Dienstleistungen werden in Zusammenarbeit mit unseren Partnern des Dritten Sektors „EOS“ und „La strada – Der Weg“ durchgeführt.

Die Zusammenarbeit mit den Partnern im Sozialraum und die Vermittlung zwischen den Partnern im Netzwerk stellt einen wichtigen Teil der Arbeit unserer sozialen Fachkräfte dar.

## Sozialpädagogische Grundbetreuung - Bereich Erwachsene

Im Erwachsenenbereich wurden 340 **Personen** vom Fachpersonal begleitet, 8 mehr als noch im Vorjahr (Eltern und Bezugspersonen von Minderjährigen, sowie volljährige Minderjährige, die noch vom SPG-Bereich Minderjährige begleitet werden, eingeschlossen). Bei 53 Erwachsenen wurde die Fallarbeit aufgenommen.

Vorwiegende **Gründe** für die Fallübernahme bei erwachsenen Menschen waren familiäre bzw. Beziehungsprobleme, finanzielle Probleme, Betreuungsprobleme, gesundheitliche Probleme, Wohnprobleme, Arbeitslosigkeit, Arbeitsplatzbegleitung, Abhängigkeitsprobleme, psychische Probleme.

## Arbeitseingliederung

Eine sozialpädagogische Fachkraft des Sozialsprengels berät und unterstützt Personen, die aufgrund einer körperlichen Behinderung oder infolge einer psychischen Erkrankung in ihrer Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt sind, bei der Integration in die Arbeitswelt. Je nach individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen werden geeignete Arbeitsmöglichkeiten gesucht, und im Rahmen der geltenden Gesetzgebung werden Arbeitsprojekte initiiert und begleitet.

<b>Arbeitseingliederung</b> (Stichtag 31.12.2024)			
	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Arbeitsbeschäftigungsprojekte	15	17	26
Arbeitseingliederungsprojekte	18	17	13
Betriebspraktika	4	5	3
Soziale Wiedereingliederungsprojekte	4	2	3

#### 4.4.5. Hauspflege, Tagesstätte der Hauspflege und „Essen auf Rädern“

Im Betrachtungsjahr<sup>2</sup> nahmen insgesamt **354 Personen** (152 Männer und 202 Frauen) Leistungen der Hauspflege **an ihrem Wohnort und/oder in der Tagesstätte** in Anspruch. Die gesamte Anzahl der **Leistungsstunden**, welche die Fachkräfte der Hauspflege erbracht haben, betrug **8.650**.

<b>ANZAHL BETREUTE PERSONEN (nach Gemeinden unter Berücksichtigung der Leistungen am Wohnort und in der Tagesstätte)</b>			
	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Brenner	36	43	54
Franzensfeste	23	23	26
Freienfeld	41	52	53
Pfitsch	44	49	40
Ratschings	50	52	52
Sterzing	109	131	129
<b>Insgesamt</b>	<b>303</b>	<b>350</b>	<b>354</b>

Es gab auch im Jahr 2024 vermehrt Krankenhaushalte bei den Seniorinnen, die von den Fachkräften der Hauspflege betreut wurden. Öfters zeigte sich, dass die ambulanten Pflegeleistungen nicht ausreichten, um eine angemessene Versorgung zu gewährleisten. Es handelte sich dabei z.T. auch um Personen, die eine Anfrage um Aufnahme in die Seniorenwohnheime gestellt hatten, welche aber ihrerseits voll ausgelastet waren. Oft kann die Hauspflege mit ihren Leistungen die Arbeit der „Badanti“ unterstützen und ergänzen, sodass eine 24-Stunden Betreuung am Wohnort gewährleistet werden kann.

<b>Leistungen der Hauspflege am Wohnort</b>			
<b>Leistungsart</b>	<b>Stunden 2022</b>	<b>Stunden 2023</b>	<b>Stunden 2024</b>
Aktivierung/Animation	1.935	2.511	2.333
Haushaltshilfe	211	102	360
Körperpflege	5.036	5.202	4.777
Transport/Begleitung	48	116	196
<b>Insgesamt</b>	<b>7.230</b>	<b>7.931</b>	<b>7.666</b>

<sup>2</sup> 406 Anträge um Leistungen der Hauspflege waren gestellt worden. Dabei wurden 319 Gesuche mit Maximaltarif berechnet, 87 Anträge ergaben eine Tarifbegünstigung für die Hauspflegeleistungen.

Leistungen der Hauspflege in der Tagesstätte Sterzing			
Leistungsart	Stunden 2022	Stunden 2023	Stunden 2024
Fußhygiene	45	113	114
Wäschedienst	91	153	207
Bad	429	641	630
<b>Insgesamt</b>	<b>565</b>	<b>907</b>	<b>951</b>

## Dienstgutscheine

Im Rahmen der Pflegesicherung können bei bestimmten Voraussetzungen Dienstgutscheine verordnet werden. Dieses Instrument soll die Qualität in der Pflege sichern. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Leistungsstunden, die im Rahmen der Dienstgutscheine erbracht worden sind, gesunken.

Dienstgutscheine			
	2022	2023	2024
Geldwert	19.616,57 €	22.226,93 €	18.608,06 €
Verordnete Leistungsstunden	1.165	1.246	1.109



Anspruch auf das „Essen auf Rädern“ haben Menschen, die nicht in der Lage sind, sich das Essen selbst zu organisieren und in deren sozialem Umfeld, dies niemand übernehmen kann. **116 Personen** erhielten 2024 die Leistung „Essen auf Rädern“. **3 Personen** holten das Essen selbst ab. Allen anderen lieferte die Hauspflege mit Unterstützung von engagierten Freiwilligen das Essen nach Hause.

Anzahl „Essen auf Rädern“ mit und ohne Zustellung			
	2022	2023	2024
Essen auf Rädern mit Zustellung	13.240	14.038	15.787
Essen auf Rädern ohne Zustellung	343	525	630
<b>Insgesamt</b>	<b>13.583</b>	<b>14.563</b>	<b>16.417</b>

<b>Anzahl "Essen auf Rädern" mit Zustellung nach Gemeinden im Jahresvergleich</b>			
<b>Gemeinde</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Brenner	1.414	1.933	3.297
Franzensfeste	684	595	1.003
Freienfeld	630	1.219	1.775
Pfitsch	2.488	2.415	2.552
Ratschings	2.072	1.976	2.053
Sterzing	5.952	5.900	5.107
<b>Insgesamt</b>	<b>13.240</b>	<b>14.038</b>	<b>15.787</b>

In den Gemeinden Brenner, Franzensfeste und Freienfeld fällt der Anstieg der ausgelieferten Essen auf Rädern im Vergleich zu 2023 und 2024 auf, während in Sterzing ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Grundsätzlich zeigen Prognosen des Landesstatistikinstitutes, dass der Anteil der älteren Bevölkerung (65 Jahre und älter) ansteigt, konkret im Wipptal von 18.3% (Bezugsjahr 2020) auf 24,2% im Jahr 2039. Im Zuge des demographischen Wandels steigt mit dem Älterwerden auch der Anteil jener Bevölkerungsgruppen, die mehr oder weniger Unterstützung im Alltag benötigen. Sie nehmen Dienste und Unterstützungsleistungen (u.a. Essen auf Räder) in Anspruch, damit der Verbleib am Wohnort gewährleistet werden kann. Verschärft wird die Situation dadurch, dass im Zuge des gesellschaftlichen Wandels (u.a. Zunahme von Einpersonenhaushalten, Kleinfamilien, Erwerbstätigkeit der Frauen) familiäre Netzwerke brüchiger werden, so dass Dienste einspringen müssen und/oder Menschen auf die Solidarität im näheren Umfeld (Nachbarschaft, Freiwillige) angewiesen sind. Infolgedessen werden die ambulanten und teilstationären Dienste mit ihrem Leistungsangebot zur Versorgung der älteren Bevölkerung Jahr für Jahr an Bedeutung gewinnen.

## 5. Weitere soziale Angebote und Dienste in Konvention

Neben der intensiven sozio-sanitären Zusammenarbeit mit den Gesundheitsdiensten und der landesweiten Vernetzung, z. B. im Bereich der Frühen Hilfen, hat der Sozialdienst eine Reihe von Konventionen zur Umsetzung von sozialen Projekten abgeschlossen, um eine bedürfnisorientierte und niederschwellige Versorgung, Beratung und Begleitung der Bevölkerung vor Ort zu gewährleisten. Mit folgenden Netzwerkpartnern wurden Vereinbarungen getroffen: Familienberatungsstelle „Kolbe“, Sozialgenossenschaft „EOS“, Verein „La Strada – der Weg“, Bietergemeinschaft Volontarius/River Equipe/Caritas, Südtiroler Verbraucherzentrale, Sozialgenossenschaft „Casa Bimbo – Tagesmutter“, Vinzenzgemeinschaft, Jugenddienst.

### 5.1. Frühe Hilfen Wipptal



Die Frühen Hilfen Wipptal haben sich als wertvolle Unterstützung für werdende Eltern und Eltern von Kindern bis zu 3 Jahren etabliert. Das sozio-sanitäre Fachteam, bestehend aus Fachkräften des Sozialsprengels und Mitarbeitern des Gesundheitsdienstes, erleichtert Familien in einer sensiblen Lebensphase den Zugang zu sozialen und sanitären Unterstützungsangeboten. Ziel ist es, frühzeitig präventiv zu helfen, wobei die Angebote individuell auf die Bedürfnisse der Familien und ihrer Kleinkinder abgestimmt sind.

#### **Das Angebot umfasst unter anderem:**

- Informationen zu Unterstützungssystemen und Ressourcen für werdende Eltern sowie Eltern von Kleinkindern
- Beratung und praktische Hilfe im Umgang mit Babys und Kleinkindern
- bedarfsgerechte Weitervermittlung an spezialisierte Fachdienste
- Organisation von praktischen Hilfen durch Freiwillige, um den Alltag mit Kleinkindern zu erleichtern
- Vernetzungsarbeit im sozio-sanitären Bereich sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Familien

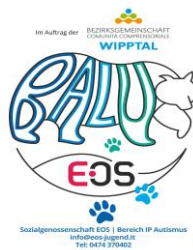
Insgesamt wurden im Jahr 2024 16 Familien begleitet, wobei 13 Familien intensiv betreut wurden. Bei drei Familien reichte ein einzelnes Gespräch aus, um sie gezielt an die passende Organisation weiterzuleiten.

Fünf Freiwillige, die vom Katholischen Familienverband Südtirol in enger Zusammenarbeit mit dem Frühe-Hilfen-Team koordiniert werden, unterstützen Eltern im Alltag mit konkreten Hilfen.

Neben der direkten Unterstützung der Familien engagierten sich die Fachkräfte auch in der Sensibilisierungsarbeit: sie pflegten einen engen Austausch mit den Kindertagesstätten im Wipptal, informierten Eltern im Rahmen von Elternabenden über die Angebote der Frühen Hilfen und organisierten Austauschtreffen, u.a. mit der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“.

Im vergangenen Jahr wurde das Logo der landesweiten Frühen Hilfen überarbeitet. Das neue Design soll Familien Vertrauen und Sicherheit vermitteln und die Bedeutung der ersten Lebensjahre für die kindliche Entwicklung hervorheben. Die acht Hände im Logo symbolisieren die acht Einzugsgebiete in Südtirol, in denen die Angebote verfügbar sind.

## 5.2. Beratungsangebot und individuelle Nachmittagsbetreuung im Bereich Autismus



Das Projekt „Individuelle sozialpädagogische Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung“ ist im Sommer 2023 im Auftrag des Sozialdienstes der Bezirksgemeinschaft Wipptal in enger Kooperation mit der Sozialgenossenschaft EOS entwickelt worden. Im Jahr 2024 wurden 15 Familien von unserer spezialisierten Fachkraft des Sozialfachbereichs Autismus im Sozialsprengel beraten und begleitet. 10 Kinder und Jugendliche haben mit Begeisterung das Nachmittagsangebot **BALU** besucht. Dieses Freizeitangebot zur individuellen Förderung der Autonomie, der Sozialkompetenz und des psychischen, physischen, geistigen und seelischen Wohlbefindens der Kinder und Jugendlichen stellt das Kind/den Jugendlichen mit den jeweiligen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten in den Mittelpunkt. BALU erfüllt weder therapeutische noch rehabilitierende Funktionen. Die Fachkräfte der EOS unterstützen, begleiten, entlasten und fördern ausgehend von den Ressourcen der Kinder/Jugendlichen Autonomie und persönliche Stärken.

Im November haben die Vertreter des interdisziplinären territorialen Fachteams für Autismus die Tätigkeit im Rahmen eines Informationsabends in der Villa „Linde“ den Interessierten vorgestellt.

### 5.3. Anti-Gewalt-Netzwerk Wipptal - AGNet Wipptal



Das territoriale Netzwerk wurde im Jahr 2022 auf der Grundlage des Landesgesetzes Nr. 13/21 zur Prävention und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder gegründet.

Dem Netzwerk gehören Vertreterinnen und Vertreter aller Gemeinden im Wipptal sowie der Frauenhausdienst Brixen an. Die Koordination übernimmt der Sozialdienst Wipptal. Ziel ist es, gemeinsam mit lokalen Partnern gezielte Maßnahmen zur Gewaltprävention und Bewusstseinsbildung umzusetzen. Dazu gehören Bildungsinitiativen, Öffentlichkeitsarbeit und das Sammeln relevanter Daten.

Ein besonderes Projekt ist die Initiative **„Wipptal bekennt Farbe“**, die jährlich rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November stattfindet.

Im Jahr 2024 standen folgende Aktionen im Mittelpunkt:

- die Beleuchtung des Zwölferturms in Rot
- das Aufstellen roter Stühle im Stadtzentrum
- die Ausstellung „Was hattest du an?“
- eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wege aus der Gewalt“
- Porträts von „Starken Frauen“
- eine Buchvorstellung.

Begleitet wurden die Aktionstage von einem Film, der für das Thema geschlechtsspezifische Gewalt sensibilisiert. Alle Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit zahlreichen lokalen Partnern und Sponsoren realisiert. Auch im Jahr 2025 wird **„Wipptal bekennt Farbe“** mit einem spannenden Programm fortgesetzt.

### 5.4. YoungWipp 2.0

Das Präventionsprojekt YoungWipp ist im Jahr 2022 gestartet. Ursprünglich wurde es als Streetwork Projekt im Auftrag der Bezirksgemeinschaft vom Verein „La Strada – Der Weg“ umgesetzt. 2023 konnte der Jugenddienst als Kooperationspartner vor Ort gewonnen werden und auch 2024 wurde das Projekt in leicht abgeänderter Form umgesetzt.

Der Fokus von YoungWipp liegt auf der Präventionsarbeit mit risikogefährdeten Jugendlichen. Um den Kontakt mit den jungen Heranwachsenden aufzubauen, werden Workshops und sozialpädagogische Aktionen angeboten, in denen sich Jugendliche mit ihren unterschiedlichen Stärken und Interessen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus erleben können. In einem strukturierten Erfahrungsraum mit alternativen Handlungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten werden Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit gefördert. Die soziale Kooperation, die

gegenseitige Unterstützung zwischen den Jugendlichen und konstruktive Konfliktlösungsstrategien sollen weiterentwickelt werden.

Mit diesen Zielsetzungen wurden im Jahr 2024 folgende Workshops und Veranstaltungen von den engagierten Mitarbeiterinnen des Jugenddienstes umgesetzt:

- Graffiti Workshops
- Skateworkshops
- „Buabntoge“ Bürgerhof
- Extreme Days
- Bergerleben

Ein voller Erfolg waren die Graffiti-Workshops im Herbst. An 6 Tagen im September und Oktober gestalteten 46 Jugendliche gemeinsam mit dem Graffitiartist Paul Löwe einen Teil der Unterführung von Sterzing. Mit Spraydosen und kreativen Ideen haben die begeisterten Künstler Wahrzeichen der Stadt, Sportarten und die Landschaft auf die Wände gezaubert.



Graffiti bei der Unterführung Parkplatz „Klammer“

## 5.5. Multizonaler Dienst für humanitäre Hilfe für Menschen auf der Flucht am Brenner

Im Auftrag der Autonomen Provinz führt der Sozialdienst seit 2016 die Anlaufstelle für Flüchtlinge am Brenner.

Es ist ein niederschwelliger und überörtlicher humanitärer Dienst, der seit Juni 2022 von der Bietergemeinschaft **Volontarius/Caritas/River Equipe** in guter Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft durchgeführt wird. Eine gute Zusammenarbeit besteht auch mit der Gemeinde Brenner und mit den am Brenner anwesenden Ordnungskräften. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die bestmögliche Bewältigung der Anforderungen.

Menschen auf der Flucht erhalten bei Bedarf vor Ort am Brenner eine Erstversorgung: Nahrung, Kleidung, Hygiene, sowie interkulturelle Mediation und Information über ihre Rechte und Pflichten in ihrer besonderen Situation werden geboten.

Vulnerablen, d.h. schutzbedürftigen Personengruppen, wie zum Beispiel schwangeren Frauen, Kindern oder gebrechlichen Menschen, wird eine Notunterkunft für eine Nacht angeboten. In

den Wintermonaten wird auch Männern eine einmalige Übernachtungsmöglichkeiten gegeben, sofern keine Möglichkeit besteht den Brenner zu verlassen und sich anderweitig eine Unterkunftsmöglichkeit zu suchen.

Die Anzahl der Menschen auf der Flucht am Brenner schwankt und hängt von vielen Faktoren ab. Im Vergleich zu 2023 ist die Anzahl der begleiteten und nicht begleiteten Minderjährigen angestiegen. Eine Zunahme ist auch bei Frauen zu verzeichnen.

## 5.6. Kleinkindbetreuung im Wipptal

Die Führung der Kindertagesstätten im Wipptal wurde von den Gemeinden an die Bezirksgemeinschaft delegiert. Die Zuständigkeit liegt bei der Abteilung Sozialdienst. Erbracht wird der Dienst seit vielen Jahren von der **Sozialgenossenschaft „Casa Bimbo – Tagesmutter“**.

Mit der Neueröffnung der „Kita Kunterbunt“ in Wiesen/Pfitsch im Herbst, stieg die Anzahl der Betreuungsplätze auf **84** an. Insgesamt wurden 2024 in den vier Kindertagesstätten im Bezirk **123 Kinder** im Ausmaß von **78.513 Stunden** betreut, begleitet und gefördert.

Der Mindeststundentarif und der Höchststundentarif für die Familien werden jährlich von der Landesregierung festgelegt, seit Jahren ist er unverändert bei 0,90 € bzw. bei 3,65 € geblieben. Die Führungskosten teilen sich Eltern, Wohnsitzgemeinde und Autonome Provinz.

Im Jahr 2025 wird die Gemeinde Ratschings 16 zusätzliche Plätze in der bestehenden Struktur schaffen, womit dann insgesamt im Bezirk 100 Plätze zur Verfügung stehen werden. Die Gemeinde Sterzing wird ab 01.01.2026 zusätzliche Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung stellen.

Den Familien stehen außerdem Betreuungsplätze im Tagesmütter-/väterdienst zur Verfügung. Dieser fällt nicht in die Zuständigkeit der Bezirksgemeinschaft.

## 5.7. Kleiderkammer

Mittels Konvention wird auch die Zusammenarbeit des Sozialdienstes mit der **Vinzenzkonferenz „Maria im Moos“** zur Führung der Kleiderkammer in Sterzing geregelt. Seit dem Jahr 2023 befindet sich die Kleiderkammer im Kondominium Europa, Bahnhofstraße 2/F, Sterzing. Die Kleidung kann montags von 14.00 bis 16.00 Uhr abgegeben und dienstags von 09.00 bis 10.45 Uhr abgeholt werden.

## 6. Das Wort der Präsidentin

Im Jahr 2024 konnten wir wie geplant verschiedene Neubauten verwirklichen und das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht erweitern. Wir verfügen jetzt über barrierefreie Strukturen im Sinne der Gesetzgebung. Im Vordergrund unserer Arbeit stand wie immer das Bestreben für das soziale Wohlbefinden der Wipptalerinnen und Wipptaler Sorge zu tragen und sozialpolitischen Entwicklungen gerecht zu werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Freiwilligen und den Praktikant:innen, bei den Nutzer:innen und deren Angehörigen. Danke für den Einsatz in der Arbeit, für die gute Zusammenarbeit, für den Zusammenhalt und den konstruktiven Austausch.

Alle haben dazu beigetragen, haben Verbindungen geschaffen und neue Wege gesucht und erprobt.

Wir sind dankbar und zufrieden, vieles wurde gemeinsam erreicht und der Bezirk Wipptal lebens- und liebenswerter gemacht.

Monika Reinthaler  
**Bezirkspräsidentin**



### **Bezirksausschuss 2020-2025**

Bezirksreferent Franz Kompatscher, Bezirkspräsidentin  
Monika Reinthaler, Vizepräsident Benno Egger

Herausgeberin:

© Bezirksgemeinschaft Wipptal – 2025

Redaktion und Koordinierung: Amt für Strukturentwicklung

Bahnhofstraße 1

39049 Sterzing

Tel.: 0472 726 412

E-Mail: [sozialdienste@wipptal.org](mailto:sozialdienste@wipptal.org)

Homepage: [www.wipptal.org](http://www.wipptal.org)



BEZIRKSGEMEINSCHAFT  
COMUNITÀ COMPrensORIALE

**WIPPTAL**